

Inhaltsangabe.

Seite
V—VI

Borwort und Einführung (Freh und Kampers)

Naturwissenschaft.

I. Landschaftsformen und Talbildung. (Hochwässer und dessen Abwehr) (Freh)	1—18
1. Berg- und Landschaftsformen (Tab. der Formationen in Schlesien 2) 1—7. Die Karte des Riesengebirges 5; die schlesische Ebene 6.	
2. Die Talbildung Der Oberlauf und die norddeutschen Urstromtäler (mit Kartenstizze Abb. 1) 7; die Nebenflüsse der Oder 9; Einfluß der geologischen Bruchbildung auf die Abflußverhältnisse (Profil des tektonischen Oertales bei Breslau Abb. 2 und Skizze des Zacketales Abb. 3) 10; Hochwasser, Staubeiher und Talsperren (Karte der Queis-Talsperre Abb. 4) 12; das Bobertal 16; Litteratur 17.	7—17
II. Der Gebirgsbau (Freh)	18—40
1. Gebirgsgeschichte der Sudeten (mit Übersichtskarte, Kartenstizze des Urgebirges am Rummelsberg Abb. 5; Profil bei Fellhammer Abb. 6)	18—22
2. Der Verlauf der Gebirgszüge und der Brüche in den Sudeten (zwei Profile durch den Graben des oberen Neisetales Abb. 7)	22—26
3. Gebirgsbau und Eruptivgesteine der niederschlesischen Steinkohlentmulde (Profile: Reichenhennersdorf—Hermsdorf Abb. 8; Rubengrube Abb. 9 und Braunauer Mulde Abb. 10)	26—31
4. Fortdauer der sudetischen Gebirgsbildung: Erdbeben (zwei Kartenstizzen sudetischen Erdbeben Abb. 11 und 12)	31—32
5. Der Gebirgsbau Oberschlesiens (Tabelle der geologischen Entwicklung der oberschlesischen Platte 33; Orlauer Überschiebung Abb. 13); die Oberfläche des oberschlesischen Steinkohlengebirges 39.	32—40
Zusammenfassung	40
III. Erdgeschichte (Freh)	40—108
1. Die kristallinen Schiefer Schlesiens Litteratur 42.	40—42
2. Die Meeressbedeckung am Beginn des paläozoischen Weltalters Versteinerungen des Silur in Schlesien (Abb. 14) 43; Tabelle des tieferen Devon in Schlesien 44; das Unterkarbon („Kulm“) (Kalksteinbruch in Ebersdorf Abb. 15) 44; Tabelle des Oberdevon in Schlesien 46; Tabelle des Unterkarbon 47.	42—48

3. Die Bildung der schlesischen Steinkohle	48—53
Die Entstehung der Steinkohle im allgemeinen 48; allgemeine Verhältnisse der schlesischen Steinkohlenfelder 51.	
4. Die Dyas	53—55
Entstehung und Klima des Rotliegenden 53; der Zechstein in Niederschlesien 54.	
5. Die Trias in Schlesien	55—60
Gliederung der schlesischen Trias 58; Triassliteratur 59.	
6. Überreste einer Jurabedeckung in Oberschlesien	60—61
7. Die Kreideformation	61—70
Die umgelagerte Senonkreide bei Oppeln 62; Tabelle der schlesischen Kreideformation 64; die Absatzverhältnisse des Kreidemeeres der Sudeten (Abb. 16 und 17) 65; Kreidesliteratur 69.	
8. Das Tertiär	70—82
Das marine Tertiär im Süden Oberschlesiens (Kartenstizze Abb. 18) 70; zur Altersbestimmung des marinen Tertiär 72; Literatur 72; die Braunkohlenformation in Schlesien 72; Pflanzengattung und Entstehung der Braunkohle 74; Braunkohle des Mittellaufes der Glatzer Neiße 77; die Braunkohlenformation der Oberlausitz (Profile Abb. 19 und 20) 79; Literatur der Braunkohle 82.	
9. Die Eiszeit oder das Quartär in Schlesien	82—108
Die Absähe der eigentlichen Eiszeit 83; Geschiebemergel 84; Geschiebesand 85; die Arbeit des Inlandeises (Profile Abb. 21—26) 85; die Vergletscherung des Riesengebirges (Profile Abb. 27 u. 28) 93; die alten Gletscher des Riesengebirges nach J. Partsch 96; verschwundene und dauernde Seen 96; Eistausee (Kartenstizze Abb. 29) 97; nacheiszeitliche Gebilde: Löß und Talsand 98; die Tierwelt der Eiszeit 100; Säugetiere der Nacheiszeit 101; Pflanzengattung und Klimawechsel der Nacheiszeit (Profil Abb. 30) 102; Übersicht der von F. Hartmann in Ingramsdorf gefundenen quartären Phanerogamen 105; Literatur über das Quartär 107.	
IV. Nutzbare Mineralien und Gesteine (Frech, Lachmann, Prondzynski)	108—161
1. Bausteine der kristallinen Schiefer (Frech)	109—111
Die Quarzschiefer von Krummendorf am Rummelsberg (Profil Abb. 31) 109; Marmorlager des jüngeren Urgebirges und seine Höhlen 110.	
2. Die Erzlagerstätten und ihr Abbau in Niederschlesien (Lachmann)	111—120
Jänkendorf 111; Rengersdorf 112; Ludwigsdorf 112; Goldberg 112; Haasel 112; Krummhübel 112; Gichern 112; Schmiedeberg 113; Rothenzechau 113; Kupferberg 114; Rohnau 114; Gottesberg 114; Gaablau 114; Hermisdorf 115; Waldenburg 115; Silberberg 115; Weistrich 115; Herzogswalde 115; Nickelerze im Serpentin von Frankenstein 116; Reinerz 118; Reichenstein 118; Literatur 120.	
3. Das oberschlesische Steinkohlenrevier (Karte Abb. 32) (Frech)	120—130
Allgemeines 120; Einteilung des Steinkohlengebirges in Oberschlesien 122; Einteilung des oberschlesischen Steinkohlengebirges 123; Ostrauer Schichten 126; Sattelflößschichten 127; das mittlere Steinkohlengebirge Oberschlesiens 127; Mächtigkeitsabellen 128 und 129.	
4. Das niederschlesische Karbon und Rotliegende (Abb. 33)	130—137
Das Karbon 130; Schichtentabelle des Karbon 132; Flözztabellen 133; das Rotliegende in seiner Bedeutung für die Steinbruchindustrie und als Deckgebirge des Karbon 134; Literatur der Steinkohlenformation und des Rotliegenden 136.	

5. Die schlesischen Kohlevorräte	144—147
Die Ergiebigkeit und voraussichtliche Erschöpfung der Steinkohlenlager in Oberschlesiens 138; Niederschlesiens 142; die Granite Schlesiens 143; Literatur 144.	
6. Die Kalkindustrie	147—149
Der untere Muschelkalk 145; der mittlere Muschelkalk 146; der obere Muschelkalk (Schichttabellen) 146.	
7. Die Erzlagerstätten des Muschelkalzes in Oberschlesiens	149—152
8. Die Sandsteine Schlesiens (Profil Abb. 34)	152—156
9. Die obere Kreide bei Oppeln und die Portlandzementindustrie	156—161
Die Entwicklung der Portlandzementindustrie Schlesiens (v. Prondzynski) 153.	
10. Nutzbare Mineralien der Braunkohlenformation (Frech)	156—161
Die Basaltbrüche Schlesiens 156; die Braunkohlenförderung (Abb. 35 und 36) 156; die Glasindustrie 159; die Tonwarenindustrie 160; Literatur 161.	

V. Trinkwasser, Wasserversorgung und Mineralquellen (Frech) 161—179

1. Trinkwasser und Wasserversorgung	161—164
2. Schlesiens Heilquellen	164—179
Einleitung 164—166; die Sollquellen Oberschlesiens 166—167.	
Die Kohlensäuerlinge der Grafschaft Glatz 167; mit Tabellen über ihre chemische Zusammensetzung 168; Altheide und Wallisfurth 169; Mineralquellen von Reinerz 169—171; Quellen von Rudowa und Gellenau 171; die eisenhaltigen Kohlensäuerlinge von Charlottenbrunn (und Altwaßer) 171; Oberhalzbrunn 172—173; Flinsberg und Hermsdorf 173; die Blücherquelle bei Wachtel-Kunzendorf O.-S. 173. Mineralquellen des Reichensteiner Gebirges 174; Landeck 174; Reichenstein 174; die Thermen von Warmbrunn 175.	
Radioaktivität der Quellen 176.	
Zusammenfassung über die Heilquellen Schlesiens 178; Literatur 179.	

VI. Das Klima Schlesiens (G. v. d. Borne) 179—183

1. Entwicklung der schlesischen Meteorologie	179—181
2. Das Klima Schlesiens	181—183
Regionale Abstufung des Klimas 182; Gewitter 182; Föhn 182; Sommerhochwässer der Oder 183; Literatur 183.	

VII. Schlesiens Pflanzenwelt (F. Par) 184—216

1. Geschichte der botanischen Erforschung	184—189
2. Schlesien als Glied des europäischen Florengebietes (mit einer Karte der Florenbezirke Schlesiens, Abb. 37) 191	180—194
3. Die Gliederung der schlesischen Flora	194—207
a) Höhenzonen	194—196
b) Die schlesische Ebene	196—201
Das oberschlesische Hügelland 196; der schlesische Landrücken 197; die Bartniederung 198; die oberschlesische Ebene 198; das Falkenberger Waldgebiet 198; die mittelschlesische Ebene 198; die mittelschlesische Hügellandschaft 199; die niederschlesische Heide 199; das Obertal 200.	
c) Die montane Region des schlesischen Berglandes	201—202

d) Das schlesische Bergland oberhalb der Baumgrenze	203—207
1. Das Riesengebirge 203—205; subalpine Region 203; Formation der subalpinen Bachufer 202; Formation der subalpinen Wiese 203; Formation der Vorstengrasmatte 204; subalpine Ruderalflora 204; subalpine Quellschlurformation 204; Formation der subalpinen Moore 204; alpine Region 205; Formation trockener alpiner Felsen und Gerölle 205; Formation wasserreicher Felsen 205.	
2. Der Glazier Schneeberg und das mährische Gesenke 205—207.	
4. Der Einfluß des Menschen	207—214
Der Mensch als Feind der Pflanzenwelt 207; die Nutzpflanzen Schlesiens 209; neue Ansiedler 213.	
Litteratur	214—216

VIII. Schlesiens Tierwelt (E. Zimmer) 216—234

Landwirtschaft, Bergbau und Technik.

IX. Landwirtschaftliche Tierzucht (Holzfleiß)	236—265
Einleitung	236
1. Die Pferdezucht	238—244
Reit- und Kutschpferde 239; Arbeitspferde 240; belgische Pferde 240; Oldenburger Pferde 243.	
2. Die Schafzucht	244—249
Merino-Tuchwollschafe 244; Rammwollschafe 246; Merino-Fleischschafe 247; englische Schafrassen 248.	
3. Die Schweinezucht	249—253
Schweinehaltung 250; Fleischschweine 251; Speckschweine 252.	
4. Die Rinderzucht	253—261
Kombinierte Leistungen der Rinder 253; Landrinder 256; schlesisches Rotvieh 256; rotbuntes Landvieh 258; Niederungsziebler 259; rote und rotbunte Ostfriesen 259; schwarzunte Niederungsziebler 260.	
5. Die Ziegenzucht	261—263
Erzgebirgische Ziege 262; Saanenziege 263; Langensalzaer Ziege 263; Vockstationen 263.	
6. Die Fischzucht (Mehring)	263—265
X. Pflanzenproduktion und Landwirtschaft (v. Rümker)	265—275
Litteratur	275

XI. Die Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebsverhältnisse (Walterstradt)	276—291
Litteratur	290

XII. Die landwirtschaftliche Technologie in Schlesien (Ehrlich)	291—310
1. Die Rübenzuckerindustrie (hierzu Abb. 38)	293
2. Die Gärungsindustrien	303
Brennerei 306.	
3. Kartoffelrohrung und Stärkefabrikation	309
Litteratur	310

XIII. Der Bergbau Oberschlesiens (Geisenheimer)	311—334
1. Historisches	311
2. Rechtliche Verhältnisse	314
3. Der Steinkohlenbergbau	316—328
Produktions- und wirtschaftliche Verhältnisse 316; der technische Betrieb 321.	
4. Der Zink-, Blei- und Eisenbergbau	328—331
5. Die Arbeiterverhältnisse	331
Litteratur	334
XIV. Der Kohlenbergbau Niederschlesiens (Ebeling)	334—342
Der Bergbau in Neurode 335; Hebung des Bergbaues durch Friedrich den Großen 336; das Waldenburger Gebiet 339; die Arbeiterverhältnisse 341.	
XV. Das Eisenhüttenwesen (Simmersbach)	343—363
Versorgung mit Erzen 346; Rölsfabrikation 347; Roheisenproduktion (mit Abb. 39) 349; Schmelzverfahren 351.	
Werksbeschreibungen	352—363
Marthahütte 352; Königliche Hütte Malapane 352; Königliche Hütte Gleiwitz 353; Vereinigte Königs- und Laurahütte 353; Vorsigwerke 356; die Oberschlesische Eisen-Industrie-Aktien-Gesellschaft für Bergbau- und Hüttenbetrieb in Gleiwitz 356; Oberschlesische Eisenbahnbedarfs-Aktien-Gesellschaft 359; die Oberschlesischen Rölswerke und Chemischen Fabriken, Aktiengesellschaft, Berlin und Zabrze, 361; Bismarckhütte 362; Donnersmarchhütte 363; Hubertushütte 363.	
XVI. Die Entwicklung der oberschlesischen Zink- und Blei-industrie (Kraus)	364—381
1. Die Zinkindustrie Oberschlesiens (mit Abb. 40)	364—376
2. Die Bleiindustrie Oberschlesiens	376—381
XVII. Die Elektrotechnik in Schlesien (Hilpert und Euler)	382—411
1. Elektrizitätswerke und Überlandzentralen	382—400
a) Wasserkräfte. Die Talsperren und Elektrizitätswerke bei Marklissa und Mauer 382; Talsperre bei Marklissa (mit Schnitt durch Sperrmauer, Abb. 41, 383, und Lageplan, Abb. 42, 384) 383; Talsperre bei Mauer (mit Lageplan, Abb. 43) 386; die Kraftreserve 388; das Leitungsnetz 388 (Abb. 44); Kraftwerk an der Weistritztaalsperre 390.	
b) Dampfkraftwerke 391; die Städtischen Elektrizitätswerke zu Breslau 391; Elektrizitätswerk Schlesien, A.-G. Breslau (Abb. 45) 393; die Oberschlesischen Elektrizitätswerke der Schlesischen Elektrizitäts- und Gasaktiengesellschaft, Gleiwitz (Abb. 46) 396; die Niederschlesische Elektrizitäts- und Kleinbahn-Aktiengesellschaft, Waldenburg i. Schl. (Abb. 47) 398; die Überlandzentrale der Stadt Görlitz 399; Lausitzer Elektrizitätswerk, G.m.b.H., Weißwasser (O.-L.) 399.	
2. Anwendung der Elektrizität	400—406
Die Elektrotechnik im Berg- und Hüttenwesen 400; Elektrotechnik in anderen industriellen Anlagen 404; die Elektrizität in der Landwirtschaft 406.	

3. Elektrische Zugförderung	406—409
Einführung der elektrischen Zugförderung auf Staatsbahnstrecken in Schlesien (Abb. 48).	
4. Elektrotechnische Spezialfabriken	409—411
Die Elektrizitätszählerfabrik H. Aron, G. m. b. H., Schweidnitz 409; Planiawerke, Aktiengesellschaft für Kohlenfabrikation, Rati- bor 410.	

XVIII. Die mechanisch verarbeitenden Industrien Schlesiens (Heine)	412—432
1. Die Maschinenbauindustrie	412—422
2. Die Holzverarbeitungsindustrie	422—423
3. Die Textilindustrie	424—429
4. Die Müllereiindustrie	430—431
5. Die Papiererzeugungsindustrie	432

Gesundheitswesen.

XIX. Öffentliche Gesundheitspflege (Beninde) (mit 2 Karten über regionäre Verteilung der Tollwut, Abb. 49 u. 50, 447)	435—457
Medizinalstatistik 437, Infektionskrankheiten und bakteriologische Untersuchungen 439, Tuberkulose 441, Wutschutz-Abteilung 445, Granulose Trunksuchtbekämpfung 449, Säuglingssterblichkeit 451, Krankenpflege 456, Wasserversorgung 457.	

Register	458—502
--------------------	---------